

Pressemitteilung

Sperrfrist 01:01 MEW am Donnerstag, 30. November 2023

SINGAPUR UND ZÜRICH FÜHREN LISTE DER TEUERSTEN STÄDTE DER WELT AN

Die weltweite Erhebung der EIU über die Lebenshaltungskosten zeigt, dass sich der Preisanstieg durch wieder intakte Lieferketten verlangsamt hat, wenngleich er weiterhin hoch ist.

- Die weltweite Erhebung der EIU zu den Lebenshaltungskosten ergab, dass die Preise im Durchschnitt um 7,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Kosten berechnen sich in der Landeswährung. Gegenüber der letztjährigen Erhebung (8,1 %) hat sich der Preisanstieg verlangsamt, befindet sich aber weiterhin deutlich über dem Trend für 2017-21.
- Singapur liegt zum neunten Mal in den letzten elf Jahren auf der Spitzenposition als teuerste Stadt der Welt und zog mit Zürich (Schweiz) gleich und überholte New York (USA), das in diesem Jahr auf den dritten Platz fiel.
- Obwohl drei US-Städte (New York, Los Angeles und San Francisco) unter den ersten zehn sind, sind die nordamerikanischen Städte auf der Rangliste im Durchschnitt abgerutscht.
- Vier der zehn teuersten Städte sind in Westeuropa, was auf die anhaltende Inflation sowie die Aufwertung der Währungen in dieser Region zurückzuführen ist.
- Die russischen Städte Moskau und St. Petersburg verzeichneten den größten Rückgang in der Rangliste, da die Sanktionen den Rubel schwächten.
- Von den zehn Kategorien in unserem Preisindex stiegen die Preise für Versorgungsgüter im vergangenen Jahr am langsamsten, was die nachlassenden Auswirkungen des russischen Einmarsches in der Ukraine im Jahr 2022 widerspiegelt. Die Preise für Lebensmittel hingegen steigen weiterhin stark an.

LONDON, Großbritannien – 30. November 2023 – Die heute von der EIU veröffentlichten Daten zeigen, dass die weltweite Lebenshaltungskostenkrise noch nicht vorbei ist, auch wenn sich die Inflation abgeschwächt hat. Die diesjährige weltweite Erhebung über die Lebenshaltungskosten (WCOL) zeigt, dass die Preise für über 200 gängige Waren und Dienstleistungen im Durchschnitt um 7,4 % gegenüber dem Vorjahr in der jeweiligen Landeswährung gestiegen sind. Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Rekordanstieg von 8,1 % im letzten Jahr, aber das Preiswachstum liegt weiterhin deutlich über dem Trend für 2017-21. Obwohl die diesjährige Erhebung 173 der größten Städte der Welt abdeckt, wurden bei der Berechnung des globalen Durchschnitts Kiew (2022 nicht erhoben) und Caracas (weiterhin von Hyperinflation betroffen) wie im letzten Jahr nicht berücksichtigt.

Singapur und Zürich sind in der diesjährigen Umfrage die teuersten Städte. Zürich rückte vom sechsten Platz an die Spitze vor und verdrängte New York (letztes Jahr gemeinsam mit Singapur auf dem ersten Platz) auf den dritten Platz. Zürich, das nach drei Jahren wieder an der Spitze steht, ist aufgrund der Stärke des Schweizer Frankens sowie der hohen Preise für Lebensmittel, Haushaltswaren und Freizeitaktivitäten aufgestiegen. Zu den Top Ten gehören in diesem Jahr auch zwei asiatische Städte (Singapur und Hongkong), vier europäische Städte (Zürich, Genf, Paris und Kopenhagen), drei US-Städte (New York, Los Angeles und San Francisco) sowie Tel Aviv in Israel. Unsere Umfrage wurde vor Beginn des Krieges zwischen Israel und Hamas durchgeführt, der sich auf die Wechselkurse in Israel ausgewirkt hat und die Beschaffung einiger Waren in Tel Aviv erschwert haben könnte, was sich wiederum auf die Preise auswirkt.

The Economist Intelligence Unit Limited. Registered Office: The Adelphi, 1 - 11 John Adam Street, London, England, WC2N 6HT

Die Preise für Versorgungsleistungen (Energie- und Wasserrechnungen für Privathaushalte) verzeichneten von den zehn in unserer Umfrage erfassten Kategorien weltweit die geringste Inflation. Im Jahr 2022 war dies die Kategorie mit dem schnellsten Anstieg, und die Abschwächung deutet darauf hin, dass die durch den Einmarsch Russlands in der Ukraine verursachten Energiepreisschocks nachgelassen haben. Lebensmittel hingegen verzeichneten den schnellsten Preisanstieg. Die Lebensmittelinflation hat sich weltweit hartnäckig gehalten, da viele Hersteller und Einzelhändler die höheren Kosten an die Verbraucher weitergegeben haben, und die zunehmende Häufigkeit extremer Wetterereignisse hält die Risiken auf der Angebotsseite weiterhin hoch.

Neben der Entspannung auf der Angebotsseite hat die restriktive Geldpolitik der US-Notenbank nach unseren Berechnungen dazu beigetragen, die Inflation im Land zu dämpfen. Darüber hinaus haben mehrere ausländische Währungen im Jahr 2023 gegenüber dem US-Dollar an Wert gewonnen. Diese beiden Faktoren haben dazu geführt, dass die meisten der 22 in unserer Umfrage erfassten US-Städte in der Rangliste nach unten rutschten. Dennoch befinden sich drei US-Städte (New York, Los Angeles und San Francisco) unter den Top Ten. In New York stiegen die Preise um 1,9 %. Während bei einigen Lebensmitteln wie Eiern und Rindfleisch sowie bei Freizeitaktivitäten Preiserhöhungen zu verzeichnen waren, blieben die Preise für andere Waren wie Benzin und Kleidung gedämpft.

Auf der anderen Seite sind Städte in Lateinamerika und Westeuropa aufgestiegen. Die mexikanischen Städte Santiago de Querétaro und Aguascalientes waren die größten Aufsteiger in der Rangliste, wobei sich der Peso aufgrund von Zinserhöhungen und starken Auslandsinvestitionen als eine der stärksten Schwellenländerwährungen im Jahr 2023 erwies. Die europäischen Städte sind im Allgemeinen aufgrund der anhaltenden Inflation sowie der Aufwertung des Euro und anderer lokaler Währungen in der Region in der Rangliste aufgestiegen. In Asien sind die Preissteigerungen im Durchschnitt weiterhin relativ gering. Vier chinesische Städte (Nanjing, Wuxi, Dalian und Peking) und zwei japanische Städte (Osaka und Tokio) gehörten in diesem Jahr zu den größten Absteigern in der Rangliste.

Upasana Dutt, Leiterin der Abteilung Weltweite Lebenshaltungskosten bei EIU, sagte: *"Die angebotsseitigen Schocks, die den Preisanstieg in den Jahren 2021-22 angetrieben haben, sind zurückgegangen, seit China Ende 2022 seine Covid-19-Beschränkungen aufgehoben hat, während der Anstieg der Energiepreise nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine im Februar 2022 ebenfalls nachgelassen hat. Die Lebenshaltungskostenkrise ist jedoch kaum überwunden, und das Preisniveau liegt nach wie vor weit über den historischen Trends. Wir gehen davon aus, dass sich die Inflation 2024 weiter abschwächen wird, da sich die verzögerten Auswirkungen der Zinserhöhungen auf die Wirtschaftstätigkeit und damit auf die Verbrauchernachfrage auszuwirken beginnen. Es bestehen jedoch nach wie vor Aufwärtsrisiken - eine weitere Eskalation des Krieges zwischen Israel und der Hamas würde die Energiepreise in die Höhe treiben, während eine unerwartet starke Auswirkung von El Niño die Lebensmittelpreise noch weiter in die Höhe treiben würde."*

Die kostenlose Version des Berichts kann hier heruntergeladen werden.

END

Über EIU

EIU ist die weltweit führende Quelle für Wirtschafts- und Unternehmensforschung, Prognosen und Analysen. Sie liefert präzise und unparteiische Informationen für Unternehmen, Regierungsbehörden, Finanzinstitutionen und akademische Organisationen rund um den Globus und ermutigt seit 1946 The Economist Intelligence Unit Limited. Registered Office: The Adelphi, 1 - 11 John Adam Street, London, England, WC2N 6HT

Führungskräfte, mit Zuversicht zu handeln. Zu den Produkten der EIU gehören ein Länderanalysedienst, der politische und wirtschaftliche Analysen für fast 200 Länder liefert, sowie ein Portfolio von abonnementbasierten Daten und Prognosediensten. Weitere Informationen finden Sie unter eiu.com

Die EIU hat ihren Hauptsitz in London, Großbritannien, mit Büros in mehr als 40 Städten und einem Netzwerk von rund 750 Länderexperten und Analysten weltweit. EIU agiert unabhängig als der Business-to-Business-Arm von The Economist Group, der führenden Quelle für Analysen zur internationalen Wirtschaft und zum Weltgeschehen.

Über die WCOL-Umfrage

Die Worldwide Cost of Living (WCOL) ist eine zweimal jährlich von der EIU durchgeführte Umfrage, die mehr als 400 Einzelpreise für 200 Produkte und Dienstleistungen in 173 Städten vergleicht. Die Daten für die Umfrage, die seit über 30 Jahren durchgeführt wird, werden jedes Jahr im März und September von unserem globalen Forscherteam erhoben. Der Zugriff auf die Erhebung erfolgt über das EIU-Daten-Tool oder unsere eigens eingerichtete Website, die einen Vergleich zwischen den Städten ermöglicht. Die diesjährige Umfrage wurde zwischen dem 14. August und dem 11. September 2023 durchgeführt.

Methodik

Um Preisdaten zu sammeln, befragen unsere Forscher eine Reihe von Geschäften und Dienstleistungsanbietern - vom Discounter bis zum Luxusanbieter - um die Preisspanne zu ermitteln, die verlangt wird. Unsere Wirtschaftswissenschaftler rechnen dann die 50 000 gemeldeten Preise in eine zentrale Währung (den US-Dollar) um, wobei sie den aktuellen Wechselkurs und die Gewichtung verwenden, um vergleichbare Indizes zu erhalten. Alle Städte werden mit einer Basisstadt, New York City, verglichen, die einen Indexwert von 100 hat.

Presseanfragen

Deutschland: ad@pluecom.de

EMEA & AMERICAS: eiu-international@grayling.com

APAC: EIU@sandpipercomms.com